



# GESCHÄFTSBERICHT 2001



Pfandbrief Bank International

## PBI – MARKT MACHEN IN EUROPA

Seit Jahrhunderten gibt es auf der ganzen Welt keinen wichtigeren Ort im menschlichen Zusammenleben als den Markt. Sei es als Schnittstelle wichtiger Verkehrswege, als Zentrum des bunten, öffentlichen Lebens oder als Platz für den schwunghaften Tausch und Verkauf von Waren – der Markt spielte von jeher eine zentrale Rolle in der Entwicklung von Städten und Staaten. Welche Bedeutung heute insbesondere der Kapitalmarkt für diese Entwicklung hat, und welche Rolle die Pfandbrief Bank International in Luxemburg dabei spielt – das zeigt Ihnen unser vorliegender Geschäftsbericht.

Nur soviel vorab: Exzellente Produkte, breites Warenangebot, Nähe zu den Menschen und die unbedingte Freude am aktiven Handeln – das ist es, was einen Markt so attraktiv und erfolgreich macht. Und was uns als europäischen Staatsfinanzierer mit allen Märkten dieser Welt verbindet ...



## INHALT

<b>I</b>	<b>VORWORT</b> .....	3
<b>II</b>	<b>BERICHT DES VERWALTUNGSRATES</b>	
	Lagebericht .....	8
<b>III</b>	<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	
	Bilanz .....	16
	Gewinn- und Verlustrechnung .....	18
	Bericht des Abschlussprüfers .....	20
<b>IV</b>	<b>ANHANG</b> .....	22
<b>V</b>	<b>GREMIEN</b> .....	43

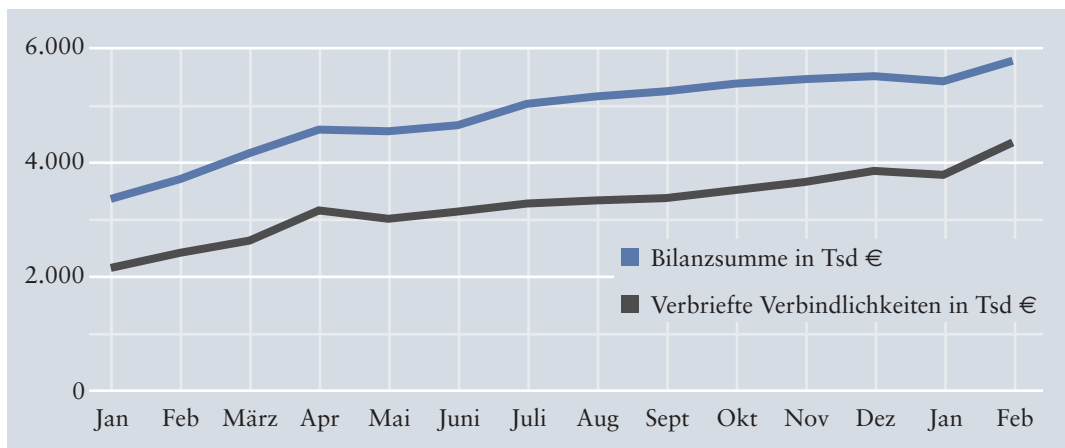
*Sehr geehrte Geschäftsfreunde,*

das Jahr 2001 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Es ist das Jahr, in dem sich weltweit ein deutlicher konjunktureller Abschwung abzeichnete, der von dramatischen Senkungen der Leitzinsen durch die Notenbanken der großen Industrienationen begleitet wurde. Es ist das Jahr, in dem bis in den Herbst hinein die wichtigen Aktienmärkte der Welt durch deutlich sinkende Kurse gekennzeichnet waren. Es ist das Jahr vieler spektakulärer Firmenzusammenbrüche. Und nicht zuletzt ist es das Jahr, in dem die terroristischen Anschläge auf das symbolträchtige World

Trade Center in New York und das amerikanische Verteidigungsministerium in Washington D.C. am 11. September weltweit als Anschlag auf die freie Welt gewertet wurden.

Wenn wir vor dem Hintergrund dieser einschneidenden Ereignisse auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken können, dann werten wir das nicht nur als Privileg, sondern auch als Beleg dafür, dass das von uns betriebene Geschäft seine Solidität und Attraktivität gerade auch in stürmischen Zeiten beweist.

*Entwicklung der Bilanzsumme und des Emissionsvolumens in 2001 (in Tsd €)*





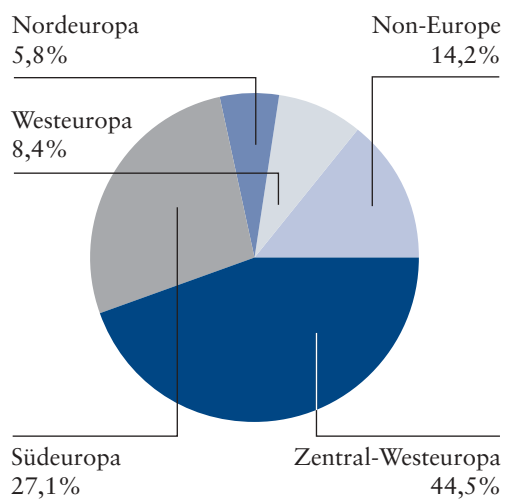
Unser ganzes Engagement galt auch im Jahr 2001 dem weiteren Ausbau der Bank und ihrer Marktposition. So konnten wir unser Bilanzvolumen um mehr als 60 % auf 5.432 Mio € steigern. Durch die Emission von nachrangigen Verbindlichkeiten haben wir das haftende Eigenkapital der Bank um gut 27 % auf 75,7 Mio € erhöht. Der Gewinn nach Steuern stieg um 84 % auf 2,15 Mio €. Zur weiteren Stärkung unserer Eigenkapitalbasis wird der Jahresüberschuss voll thesauriert. Da wir bereits Anfang des Jahres 2002 unsere nachrangigen Verbindlichkeiten aufstocken konnten, verfügen wir im neuen Geschäftsjahr über ein Eigenkapital von nunmehr 87 Mio €.

Unser international diversifiziertes Portfolio von hochklassigen öffentlichen Schuldnern haben wir unter strengen Auswahlkriterien und nach kritischen Analysen ausgebaut, dabei erhöhten wir unser Engagement insbesondere in Japan, Italien, Spanien, Kanada und der Schweiz. Schwerpunkt unserer Aktivitäten waren dabei die Regionalregierungen.

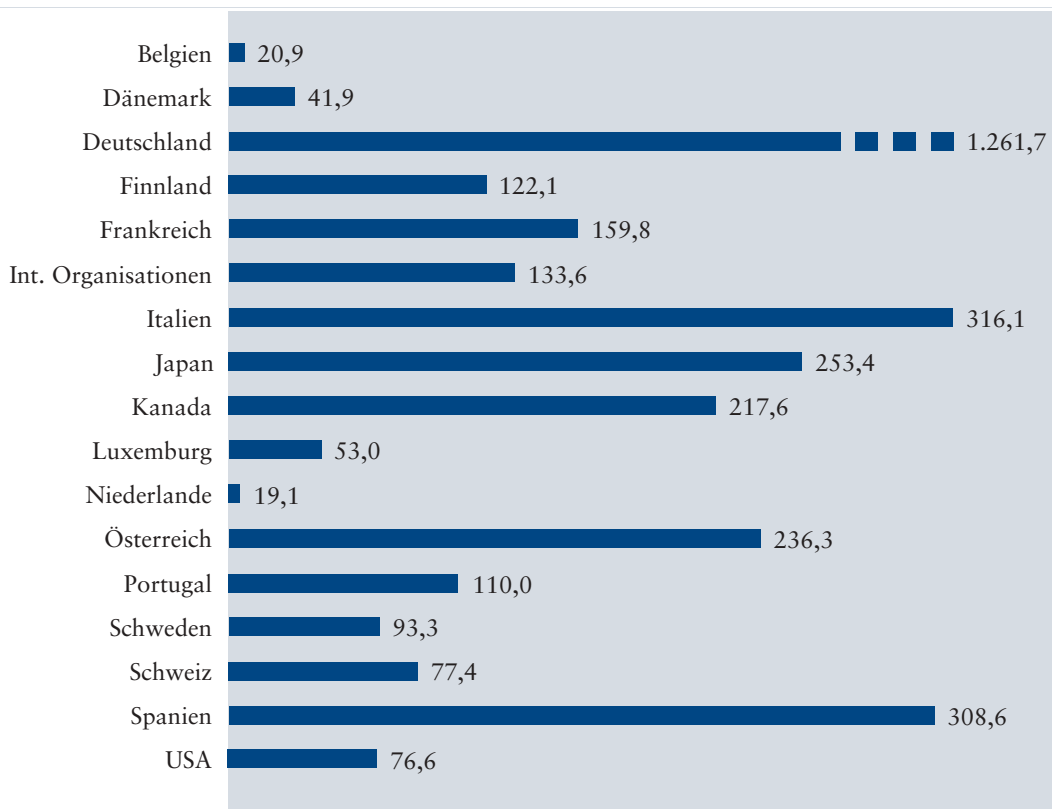
Das Volumen unseres Deckungsportfolios erreichte am Jahresende einen Gegenwert von über 3.500 Mio €. Die von uns entwickelte Kon-

zeption der Analyse von Gebietskörperschaften, die stetig weiterentwickelt wird, bildet auch in Zukunft die Basis unserer Portfoliostrategie. Detaillierte Informationen über die Zusammensetzung unseres Deckungsstockes stellen wir monatlich aktualisiert unseren Partnern und Investoren auf unserer Homepage [www.pbi.lu](http://www.pbi.lu) zur Verfügung.

Prägend für die Entwicklung der Kapitalmärkte im Jahr 2001 waren nicht nur die genannten Ereignisse, sondern eine fast über den gesamten Jahresverlauf kontinuierlich zu beobachtende Verringerung des Renditeabstandes



Deckungsstock nach Regionen, Stand: 31.1.02



Deckungsstock nach Ländern, Stand: 31.12.01, Beträge in Mio €

zwischen Staatsanleihen und dem Swap-Markt. Dies führte zu einer Verringerung der relativen Attraktivität von Pfandbriefen allgemein und damit auch zu nachlassendem Interesse seitens der Investoren. In diesem Umfeld war der Absatz großvolumiger Pfandbriefe nicht unproblematisch, so dass wir uns darauf konzentrierten, Investoreninteresse durch maßgeschneiderte Pfandbriefemissionen zu bedienen. Dies haben wir durch eine Vielzahl von Emissionen in den Währungen Euro, US-Dollar, Japanische Yen

und Schweizer Franken erreicht, und wir konnten so unseren Pfandbriefumlauf um mehr als 1.000 Mio € steigern. Insgesamt überschritt der Umlauf von Luxemburger Pfandbriefen am Ende des Jahres 2001 die Grenze von 11.000 Mio €. Diese erfolgreiche Entwicklung wird sich in diesem Jahr fortsetzen. Bereits im Januar 2002 war es uns möglich, für Investoren maßgeschneiderte Emissionen in drei verschiedenen Währungen im Gesamtvolumen von rund 380 Mio € abzusetzen.



Unsere Emissionen wurden von intensivem Kontakt zu Investoren in Form von Telefonkonferenzen, Präsentationen und Einzelgesprächen begleitet. Diese Anstrengungen werden wir in der Zukunft fortsetzen und noch intensivieren. Dabei arbeiten wir mit unseren Luxemburger Mitbewerbern im Marketingbereich für den Luxemburger Pfandbrief zusammen.

Ende Januar 2001 haben wir unser Commercial Paper Programm mit einem Volumen von 1.000 Mio € aufgelegt. Es erschließt uns neue Investorenkreise und erlaubt eine größere Flexibilität in der Refinanzierung am Geldmarkt. Das Programm fand eine sehr gute Aufnahme am Markt.

Das dynamisch wachsende Geschäftsvolumen und die zunehmende Komplexität der Geschäfte machen den konsequenten Aufbau unseres Fachpersonals erforderlich. Gleichzeitig werden wir wie bisher auch weiterhin in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter investieren.

Unsere Ziele für das Jahr 2002 sind hochgesteckt. Der Markt bleibt durch ein hohes Maß an Unsicherheit gekennzeichnet. Die Anforderungen an Banken allgemein und Langfristfinanzierer im Besonderen steigen. Aber wir sehen uns im Wettbewerb gut positioniert. Und das erste Quartal des laufenden Jahres hat vielversprechend begonnen. Deshalb stellen wir uns den vielfältigen Herausforderungen dieses Jahres mit großem Optimismus und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Theodor Knepper

*Administrateur Délégué*

Gerhard M. Kainz

*Administrateur Délégué*

## LAGEBERICHT

Auch das zweite volle Geschäftsjahr unserer Bank war geprägt vom weiteren Aufbau und Ausbau unserer Organisation und Substanz. Die Ziele des Vorjahres, mit deren Erfüllung wir schon sehr gut vorangekommen waren, wirkten natürlich auch in unsere Aktivitäten dieses Berichtsjahres hinein.

So widmeten wir uns insbesondere dem weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens, der Stärkung der Bedeutung des Luxemburger Pfandbriefes im europäischen Kapitalmarkt und der Erhöhung seines Marktvolumens.

Dabei ist es uns trotz eines schwierigen Umfeldes im Pfandbriefmarkt gelungen, sowohl unser Volumen maßgeblich auszuweiten als auch unsere Kontrahentenverbindungen signifikant zu erweitern.

Dazu hat sicherlich beigetragen, dass wir im Januar des Berichtsjahres ein Commercial-Paper-Programm mit einem Emissionsrahmen von einer 1 Mrd € aufgelegt haben. Damit wurde der Markteintritt auch in diesem Segment realisiert.

Turnusgemäß haben wir unser bereits bestehendes MTN-Programm aktualisiert, unter dem die längerfristigen Emissionen abgewickelt werden. Besonders wichtig war auch, dass zur Jahresmitte unser langfristiges AAA-Rating für unsere Pfandbriefe bestätigt wurde.

Außerdem hatten wir in zahlreichen Besuchen bei Investoren, Konferenzen und Präsentationen in und außerhalb Luxemburgs die Gelegenheit, unsere Strategie und die Marktchancen des „lettre de gage“ vorzustellen. Hierbei konnten wir unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten darstellen, bei der Gestaltung unserer Emissionen auf die Erwartungen und Erfordernisse der Investoren kreativ einzugehen. Dass dies in hoher Qualität und Flexibilität realisierbar ist, hat sich in vielen Geschäftsabschlüssen im Aktiv- wie im Passivgeschäft zur Zufriedenheit aller Beteiligten Parteien bewiesen.

Innerhalb des HypoVereinsbank-Konzerns wurden, wie aus der Presse bekannt, wesentliche strategische und organisatorische Veränderungen umgesetzt.



Durch die Fusion der Bayerischen Handelsbank, der Nürnberger Hypothekenbank und der Süddeutschen Bodencreditbank zur HVB Real

Estate Bank AG hat sich unsere Eigentümerstruktur prinzipiell zwar nicht geändert, stellt sich aber nunmehr wie folgt dar:



Nach wie vor hat die Pfandbrief Bank International die bei Gründung schon so definierte Aufgabe, ein „Center of Competence“ für Staatskredite internationaler Ausrichtung zu sein. Dies erreichen wir durch den konsequenten (zielorientierten) Ausbau unseres Credit-Research und Credit-Risk-Managements sowie durch die Ausnutzung der langjährigen Erfahrungen der beteiligten Institute des Konzerns. Im

Verbund mit den anderen Hypothekenbanken der HVB-Group können wir dieses langjährige Know-how als Langfristfinanzierer und Emittent zum Nutzen aller Beteiligten optimal umsetzen.

Insgesamt sind wir somit in der Erreichung unserer langfristigen Ziele erfolgreich und gut vorangekommen.



### Aktivgeschäft

Im Berichtsjahr haben wir Forderungen in Höhe von 2.340 Mio € (Vorjahr 3.147 Mio €) erworben, davon 2.199 Mio € (Vorjahr 2.428 Mio €) Wertpapiere öffentlicher Emittenten. In geeigneten Fällen wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Risiken aus Markt- zinsänderungen eingesetzt. Planmäßig waren 341 Mio € Wertpapiere zur Rückzahlung fällig (Vorjahr 104 Mio €), in Höhe von 9 Mio € (Vorjahr 5 Mio €) haben wir Forderungen abgetreten. Außerplanmäßige Tilgungen sind nicht erfolgt (Vorjahr 5 Mio €).

### Passivgeschäft

Gedekte öffentliche Inhaber- und Namenspfandbriefe (lettre de gage publique) wurden in Höhe von 1.148 Mio € (Vorjahr 2.293 Mio €) emittiert. Außerdem wurden Darlehen in Höhe von 25 Mio € aufgenommen, nicht deckungspflichtige Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 14 Mio € und Nachrangmittel in Höhe von 15 Mio € begeben (Vorjahr jeweils Null).

Neben Ziehungen in Euro haben wir in den Währungen CHF, JPY und USD emittiert. Alle Emissionen wurden im Rahmen unseres MTN- Programmes aufgelegt.

Von unseren im Umlauf befindlichen Emissionen war eine im Rechnungsjahr planmäßig zur Rückzahlung fällig (40 Mio €), eine Emission (10 Mio €) haben wir vorzeitig zurückbezahlt.

Zu Zwecken der Kurspflege haben wir im Jahr 2001 nominal 155 Mio € eigene Anleihen zurückgekauft, die in Höhe von 50 Mio € wieder plaziert wurden, bzw. sich in unserem Bestand befinden.

Der Rahmen unseres Commercial-Paper-Programms ist zum Jahresende mit 540 Mio € ausgenutzt. Die durchschnittliche Laufzeit der im Verlauf des Jahres emittierten CP's betrug 78 Tage. Wir haben CP's in den Währungen EUR, CHF, GBP, JPY und USD emittiert.

### Bilanzentwicklung und Ertragslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 5.432 Mio €. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 61,3 %.

Der Forderungsbestand einschließlich Wertpapiere beträgt 5.193 Mio €. Das ist gegenüber dem Vorjahr (3.230 Mio €) eine Steigerung um 60,8 %. Die Refinanzierungsmittel betragen 5.159 Mio €. Das sind gegenüber dem Vorjahr (3.180 Mio €) 62,2 % mehr.

Die Erträge entwickelten sich weiterhin planungs- und erwartungsgemäß. In einem für den Pfandbriefmarkt im allgemeinen schwierigen Umfeld war dies – allen Einwirkungen von außen zum Trotz – ein Erfolg.

Den Gewinn wollen wir zur Stärkung unserer Kapitalbasis den Rücklagen zuweisen.

### Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform

in Tsd €	2001	2000
Zinsüberschuss	5.789	5.692
Provisionsergebnis	- 82	- 269
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	1.106	- 126
Personalaufwand	1.359	1.083
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.918	1.608
Abschreibungen auf Sachanlagen	869	900
Laufende Aufwendungen	4.146	3.591
Saldo sonstige betriebliche Erträge	119	17
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	2.786	1.723
Risikovorsorge	124	107
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	2.662	1.615
Steuern	512	448
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.150</b>	<b>1.167</b>



### Jahresüberschuss und Gewinnverwendung

Nach Steuern haben wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.150.000 € erwirtschaftet (Vorjahr 1.167.198 €). Das entspricht einer Steigerung von 84,2 %. Der Generalversammlung werden wir vorschlagen, den gesetzlichen Rücklagen 150.000 € und den freien Rücklagen 2.000.000 € zuzuweisen.

### Risikobericht

Unsere Einheit Risikocontrolling haben wir personell verstärkt, um die Anforderungen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen adäquat zu begleiten. Die Kernaufgaben dieser Einheit, die direkt an die Geschäftsleitung berichtet, sind:

- tägliche Risikomessung und -überwachung auf Basis des Value-at-Risk-Ansatzes der Markt-, Kredit-, Kontrahenten- und Liquiditätsrisiken
- tägliche Ermittlung des wirtschaftlichen Ergebnisses
- unabhängige Kontrolle der zur Risiko- und Ergebnismessung verwendeten Parameter
- Weiterentwicklung und Implementierung unserer Steuerungskonzepte.

Durch die ständige Weiterentwicklung unserer Mess- und Steuerungsinstrumente sowie die Ein-

bindung in die Risikocontrolling-Systematik des HypoVereinsbank-Konzerns verfügt die Bank über ein leistungsfähiges Risikocontrolling.

Zur Überwachung und Steuerung der Einzelrisiken haben wir entsprechende Berichtswege und Steuerungsmaßnahmen eingerichtet. Beispielfähig möchten wir einige erläutern:

### Liquiditätsrisiko

Für das Management kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen steht täglich eine Aufstellung aller zukünftigen Cash-flows sowie die kumulierten Salden auch pro Einzelwährung zur Verfügung. Für kurzfristige Liquiditätsbeschaffungen stehen wir in Verbindung mit einer Anzahl leistungsfähiger Banken. Für die mittel- und langfristige Planung werten wir unsere Aktiva und Passiva nach sogenannten Liquiditätsklassen und Zeitschichten aus.

### Adressenrisiken (Bonitäts- bzw. Länderrisiken)

Unsere Adressenrisiken entfallen ausschließlich auf öffentliche Kreditnehmer und OECD-Banken. Das Adressenausfallrisiko aus dem Derivatgeschäft wird regelmäßig u. a. durch die Bruttowiederbeschaffungswerte, das heißt die nach der Marktwertmethode ermittelten positiven Bar-



werte, dargestellt. Die Auslastung sämtlicher Kreditlinien steht für jeden einzelnen Kontrahenten und auch aggregiert online (intraday) auf Marktwertbasis zur Verfügung.

### Marktrisiken

Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung werden die Zinsänderungsrisiken für die Gesamtposition der Bank täglich gesteuert. Das Risikocontrolling ermittelt täglich die Risikoposition und das wirtschaftliche Ergebnis und überprüft die Einhaltung der vorgegebenen Limite. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Risiken und Ergebnisse informiert. Zur Steuerung und Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken verwenden wir die Risikosensitivitäten sowie das im Konzern eingeführte Value-at-Risk-Konzept auf Basis eines 99%igen Konfidenzniveaus bei einer angenommenen zehntägigen Haltedauer. Das durchschnittliche Exposure belief sich für Zinsrisiken auf 1.984 Tsd €.

Nennenswerte Währungsrisiken haben nicht bestanden. In die Risikoberechnung fließen alle Aktiva und Passiva sowie die außerbilanziellen Geschäfte ein.

### Sonstige Angaben

Die HypoVereinsbank hat für die Pfandbrief Bank International eine Patronatserklärung abgegeben. Wir werden im Konzernabschluss nach IAS der HypoVereinsbank voll konsolidiert.

### Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Das Rating für die öffentlichen Pfandbriefe, unser wichtigstes Refinanzierungsinstrument, ist unverändert ein AAA. Deshalb erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage durch die Veränderung der Counterparty-Ratings für die HVB-Group.

Die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Ertragslage verläuft nach dem 31. 12. 2001 weiterhin planmäßig.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001

AKTIVA	2001 €	2000 €
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	18.750.000	3.146
Forderungen an Kreditinstitute	217.594.520	192.426.736
Kommunalkredite oder von öffentlichen Stellen garantierte Kredite	217.401.992	124.099.052
Andere Forderungen	192.528	68.327.684
<i>darunter: täglich fällig</i>	192.528	49.176.767
Forderungen an Kunden	435.790.432	394.967.369
Kommunalkredite oder von öffentlichen Stellen garantierte Kredite	435.790.432	394.967.369
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.539.827.894	2.642.588.123
Öffentliche Emittenten	2.082.592.014	854.474.422
Andere Emittenten	2.269.643.062	1.708.089.383
Eigene Schuldverschreibungen	187.592.818	80.024.318
Immaterielle Anlagewerte	0	173.899
Sachanlagen	736.211	1.367.257
Sonstige Vermögensgegenstände	259	223
Rechnungsabgrenzungsposten	218.845.176	135.932.530
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.431.544.492</b>	<b>3.367.459.283</b>



## PASSIVA

		2001 €	2000 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.223.322.531	896.766.638
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	10.000.000		10.000.000
Andere Verbindlichkeiten	1.213.322.531		886.766.638
<i>darunter: täglich fällig</i>	<i>14.015.796</i>		<i>50.040.891</i>
<i>mit vereinbarter Laufzeit</i>			
<i>oder Kündigungsfrist</i>	<i>1.209.306.735</i>		<i>846.725.747</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		140.200.000	123.700.000
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	140.200.000		123.700.000
<i>darunter: mit vereinbarter Laufzeit</i>			
<i>oder Kündigungsfrist</i>	<i>140.200.000</i>		<i>123.700.000</i>
Verbriefte Verbindlichkeiten		3.795.885.449	2.159.336.712
Begebene Schuldverschreibungen	3.255.588.756		2.159.336.712
Öffentliche Pfandbriefe	3.241.405.164		2.159.336.712
Sonst. Schuldverschreibungen	14.183.592		0
Andere	540.296.693		0
Sonstige Verbindlichkeiten		205.121	18.199.832
Rechnungsabgrenzungsposten		192.659.248	107.932.359
Rückstellungen		1.447.143	818.742
Steuerrückstellungen	960.706		448.316
Andere	486.437		370.426
Nachrangige Verbindlichkeiten		24.000.000	9.000.000
Gezeichnetes Kapital		51.000.000	51.000.000
Rücklagen		675.000	0
Ergebnisvortrag		0	- 462.198
Ergebnis des Geschäftsjahres		2.150.000	1.167.198
<b>Summe Passiva</b>		<b>5.431.544.492</b>	<b>3.367.459.283</b>
<b>Bilanzvermerke:</b>			
Zusagen		-	8.691.962

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2001

AUFWENDUNGEN	2001 €	2000 €
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	516.298.156	208.690.469
Provisionsaufwendungen	481.665	295.208
Aufwand aus Finanzgeschäften	–	125.579
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	3.279.908	2.691.341
Personalaufwand	1.359.254	1.083.129
davon: Löhne und Gehälter	1.146.191	943.118
Soziale Aufwendungen	73.765	62.012
<i>davon: Altersversorgung</i>	53.422	43.745
andere Verwaltungsaufwendungen	1.917.654	1.608.212
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	868.729	900.084
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	50.000	100.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	73.500	7.671
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	262.390	197.566
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	250.000	250.750
Ergebnis des Geschäftsjahres	2.150.000	1.167.198
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>523.711.348</b>	<b>214.425.866</b>



## ERTRÄGE

	2001	2000
	€	€
Zinserträge und ähnliche Erträge	522.087.255	214.382.648
davon: aus festverzinslichen Wertpapieren	235.618.263	111.662.873
Provisionserträge	399.453	25.910
Ergebnis aus Finanzgeschäften	1.105.961	–
Sonstige betriebliche Erträge	118.679	17.308

<b>Summe Erträge</b>	<b>523.711.348</b>	<b>214.425.866</b>
----------------------	--------------------	--------------------



---

## BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

**E**ntsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Pfandbrief Bank International S.A. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001 geprüft und von dem zugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind vom Verwaltungsrat im Rahmen seiner Verantwortlichkeit erstellt worden. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, aufgrund unserer Prüfungshandlungen diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen und festzustellen, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Wir führten unsere Prüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen durch. Diese Grundsätze verlangen, dass unsere Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist. Eine Abschlussprüfung besteht in der stichprobenweisen Prüfung der Grundlagen der im Jahresabschluss enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie umfasst des Weiteren die Beurteilung der vom Verwaltungsrat im Jahresabschluss angewendeten Rechnungs-

legungsgrundsätze und -methoden und der wesentlichen von ihm vorgenommenen Bewertungen im Rahmen des Jahresabschlusses sowie die Würdigung des Jahresabschlusses insgesamt. Wir sind der Ansicht, dass unsere Abschlussprüfung eine angemessene Grundlage für die Erteilung unseres Testats bildet.

Nach unserer Auffassung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen in Luxemburg. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pfandbrief Bank International S.A. zum 31. Dezember 2001 sowie der Ertragslage des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2001.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Luxemburg, den 1. März 2002

KPMG Audit

Réviseurs d'Entreprises

**Thomas Feld**



## I. ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

Die Pfandbrief Bank International S.A. wurde am 27. Juli 1999 in Luxemburg gegründet. Am 14. September 1999 wurde vom Finanzminister des Großherzogtums Luxemburg die Lizenz für den Betrieb der Bank als Hypothekbank nach Luxemburger Recht (Banque d'émission de lettres de gage) erteilt.

Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 16. August 1999 unter der Nummer 71104 (Sektion B). Die Rechtsgrundlage für den Betrieb einer Hypothekbank findet sich im „Gesetz vom 5. April 1993 über den Finanzsektor“ (in seiner derzeit gültigen Fassung) in den Artikeln 12-1 bis 12-9.

Gegründet wurde die Bank von der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG (im folgenden HypoVereinsbank genannt) und deren deutsche Hypothekbanken im Konzern mit jeweils gleich hohen Kapitalanteilen über eine Holdingkonstruktion. Im Berichtsjahr waren die Hypothekbanken von einer Neuordnung im Konzern betroffen. Dadurch ergab sich eine Veränderung der Eigentümerstruktur der PBI-Beteiligungs-GmbH, die das Eigenkapital der Bank hält.

Die Kapitalanteile an der Bank verteilen sich nunmehr wie folgt:

- HVB Real Estate Bank AG, München mit 50 %
- HypoVereinsbank AG, München mit 16,67 %
- Westfälische Hypothekbank AG, Dortmund mit 16,67 %
- Württembergische Hypothekbank AG, Stuttgart mit 16,67 %

Geschäftszweck der PBI-Beteiligungs-GmbH ist das „Halten und Verwalten von Beteiligungen an in- und ausländischen Hypothek- und Kommunaldarlehensbanken“. Das gezeichnete Kapital der Bank ist voll eingezahlt und wird von der PBI-Beteiligungs-GmbH gehalten.

Die Pfandbrief Bank International S.A. ist in den Konzernabschluss der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG mit einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der Gesellschaft verfügbar, die ihren Sitz in München hat.



---

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Bank stehen in Einklang mit den geltenden Regelungen im Großherzogtum Luxemburg und insbesondere mit dem Gesetz vom 17. Juni 1992 betreffend den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten. Die Kapitalwährung ist Euro (€).

### 2.1. Anlagevermögen

#### Immaterielle Anlagewerte

Die in Zusammenhang mit der Gründung angefallenen Kosten wurden 1999 aktiviert und über einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschrieben.

#### Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird in der Bilanz zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten angesetzt, vermindert um kumulierte Wertberichtigungen. Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen einer zeitlichen Wertminderung, der

durch planmäßige Wertberichtigungen Rechnung zu tragen ist. Die Wertberichtigungen bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die angewandten Wertberichtigungssätze zum Bilanzstichtag sind der unten stehenden Tabelle zu entnehmen.

Die erworbenen Vermögensgegenstände mit Anschaffungs-/Herstellungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 868 € oder mit einer üblichen Nutzung von weniger als einem Jahr werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

	Wertberichtigungssatz	Methode
Büro- und Geschäftsausstattung	20,00 %	linear
EDV	33,33 %	linear

### **Finanzanlagevermögen**

Der Bestand der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen, und die die Bedingungen der Bankenaufsicht erfüllen, wird zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet. Es handelt sich um Wertpapiere, die teilweise durch Zinsswaps abgesichert sind (Asset-Swap).

In Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde werden sämtliche Wertpapiere des Deckungsstockes zu Anschaffungskosten bewertet. Die anderen festverzinslichen Wertpapiere werden mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Agien und Disagien werden zeitanteilig über die Restlaufzeit der Wertpapiere erfolgswirksam abgegrenzt.

## **2.2. Umlaufvermögen**

### **Schuldverschreibungen**

#### **und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die nicht dem Finanzanlagebestand zugeordnet sind, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und in vollem

Umfang dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip in Verbindung mit dem sogenannten „Beibehaltungsprinzip“ bewertet. Der Wertansatz erfolgt dann mit dem niedrigeren Börsenkurs des Bilanzstichtages, falls dieser nicht festzustellen ist, dem wahrscheinlichen Verkaufswert oder dem Kurs, der am besten den Wert der Wertpapiere widerspiegelt.

### **Forderungen**

Die Forderungen sind zu ihren Nominalwerten ausgewiesen. Die aufgelaufenen, nicht fälligen Zinsen sind in den Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite der Bilanz enthalten. Agien und Disagien werden laufzeitgerecht abgegrenzt.

### **Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen**

Die Bank verfolgt prinzipiell die Politik, spezifische Wertberichtigungen vorzunehmen, um Verlustrisiken und Ausfallrisiken auf bestehende Forderungen abzudecken.

Eine Sammelwertberichtigung für latente Risiken wurde gebildet. Wertberichtigungen werden direkt von den betreffenden Aktivposten abgesetzt.



### 2.3. Verbindlichkeiten / Rückstellungen

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominal- oder Rückzahlungsbetrag, Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages angesetzt.

### 2.4. Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von gleichartigen Gegenständen des Vorratsvermögens sowie aller vertretbaren Vermögensgegenstände, einschließlich der Wertpapiere

Die Bank verwendet zur Ermittlung der Anschaffungskosten die Methode des gewogenen Durchschnittspreises.

### 2.5. Währungsumrechnung

Die nicht auf Euro lautenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind zum Kassamittelkurs des Bilanzstichtages in die Kapitalwährung umgerechnet.

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden zum jeweiligen Tageskurs in die Kapitalwährung umgerechnet.

Die Kursverluste, die sich aus diesen Bewertungsprinzipien ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt.

Auf Bewertungsergebnisse aus nicht gedeckten Positionen wird das Imparitätsprinzip angewandt. Gedeckte Kassa- bzw. Terminpositionen werden erfolgsneutral behandelt.

### 2.6. Bewertung von Finanzderivaten

Derivate Finanzinstrumente werden am Tag des Geschäftsabschlusses als außerbilanzielle Posten erfasst. Sie werden am Jahresende, sofern sie nicht zur Sicherung der Gesamtzinsposition der Bank dienen, zu Marktpreisen bewertet.



## 3. ANGABEN ZU AKTIVPOSTEN

### 3.1. Darstellung der Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2001

#### Fälligkeitsspiegel

(in Tsd €)	Forderungen an Kreditinstitute (einschließlich Zentralbankguthaben)		Forderungen an Kunden	
	31. 12. 2001	Vorjahr	31. 12. 2001	Vorjahr
Täglich fällig	18.943	49.177	–	–
Bis 3 Monate	–	19.151	–	–
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	38.121	–	–	–
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	114.520	81.412	25.000	–
Mehr als 5 Jahre	64.761	42.687	410.790	394.967
<b>Total</b>	<b>236.345</b>	<b>192.427</b>	<b>435.790</b>	<b>394.967</b>
davon nachrangige Forderungen	–	–	–	–

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute beinhalten Guthaben bei der Zentralbank in Höhe von 18.750 Tsd €.

### 3.2. Darstellung der Forderungen bzw. Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

(in Tsd €)	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31. 12. 2001	Vorjahr	31. 12. 2001	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	23.011	30.792	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	424.272	378.058	–	–
<b>Total</b>	<b>447.283</b>	<b>408.850</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
davon nachrangige Forderungen	–	–	–	–

### 3.3. Aufgliederung nach dem Grad der Solvabilität

Berechnung bilanzielles Risikovolumen (in Tsd €)	Nominal	Anrechnung	Risiko- äquivalent
Besichert durch lokale Verwaltungen der Zone A (0 % Anrechnung)	40.128	0 %	0
Besichert durch lokale Verwaltung der Zone A (20 % Anrechnung)	20.287	20 %	4.057
Forderungen an Zentralregierungen und Zentralbanken der Zone A	1.840.668	0 %	0
Forderungen an Regional- und Lokalregierungen (0 % Anrechnung)	1.273.865	0 %	0
Forderungen an Regional- und Lokalregierungen (20 % Anrechnung)	593.975	20 %	118.795
Forderungen an Kreditinstitute der Zone A ≤ 1 Jahr	248.933	20 %	49.787
Forderungen an Kreditinstitute der Zone A > 1 Jahr	1.110.981	20 %	222.196
Inkassowerte	0	20 %	0
Rechnungsabgrenzungsposten	110.207	50 %	55.104
Sachanlagen	736	100 %	736
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.239.780</b>		<b>450.675</b>

Derivate (in Tsd €)	Nominal	Anrechnung	Risiko- äquivalent
<b>Geschäfte ohne Netting</b>			
Zinsabhängige Geschäfte ≤ 1 Jahr Restlaufzeit	935	20 %	187
Zinsabhängige Geschäfte > 1 ≤ 5 Jahre Restlaufzeit	5.601	20 %	1.120
Zinsabhängige Geschäfte > 5 Jahre Restlaufzeit	7.831	20 %	1.566
Währungskursabhängige Geschäfte ≤ 1 Jahr Restlaufzeit	0	20 %	0
Währungskursabhängige Geschäfte > 1 ≤ 5 Jahre Restlaufz.	1.301	20 %	260
Währungskursabhängige Geschäfte > 5 Jahre Restlaufzeit	0	20 %	0
<b>Geschäfte mit Netting</b>	<b>36.438</b>	<b>20 %</b>	<b>7.288</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>52.106</b>		<b>10.421</b>



### 3.4. Informationen über das Kreditrisiko

Die Forderungen sowie die Schuldverschreibungen und die anderen festverzinslichen Wertpapiere (vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

(in Tsd €)	Restlaufzeit				Summe
	< 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre	
<b>Kreditinstitute</b>					
Europa	261.314	728.766	722.438	47.467	1.759.985
Japan	0	22.895	95.447	11.873	130.215
USA	18.117	11.000	19.947	0	49.064
<b>Summe</b>	<b>279.431</b>	<b>762.661</b>	<b>837.832</b>	<b>59.340</b>	<b>1.939.264</b>
<b>Öffentliche Kreditnehmer (ohne Kreditinstitute)</b>					
Europa	159.943	403.734	949.517	1.067.060	2.580.254
Japan	0	67.245	212.501	130.062	409.808
Kanada	0	52.242	85.541	78.618	216.401
USA	0	33.745	13.906	0	47.651
<b>Summe</b>	<b>159.943</b>	<b>556.966</b>	<b>1.261.465</b>	<b>1.275.740</b>	<b>3.254.114</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>439.374</b>	<b>1.319.627</b>	<b>2.099.297</b>	<b>1.335.080</b>	<b>5.193.378</b>

### 3.5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Beteiligungen

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (in Tsd €)	31. 12. 2001	Vorjahr
Börsennotierte Werte	4.535.786	2.638.546
nicht börsennotierte Werte	4.042	4.042
<b>Total</b>	<b>4.539.828</b>	<b>2.642.588</b>

Die im Folgejahr fällig werdenden Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere betragen 401.052 Tsd €.



Der Bestand „Schuldverschreibungen“ gliedert sich wie folgt:

(in Tsd €)	31. 12. 2001	Vorjahr
Finanzanlagebestand	4.301.719	2.008.987
Liquiditätsanlagebestand	238.109	633.601
<b>Total</b>	<b>4.539.828</b>	<b>2.642.588</b>

Der kumulierte Betrag der Agien beträgt zum Bilanzstichtag 1.730 Tsd €, kumulierte Disagien werden in Höhe von 1.520 Tsd € ausgewiesen. Rücknahmeverpflichtungen aus Pensionsgeschäften bestanden in Höhe von 1.047.850 Tsd €.

### 3.6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen und Agioabschreibungen aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft.

---

## 4. ANGABEN ZU PASSIVPOSTEN

### 4.1. Darstellung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2001

#### Fälligkeitsspiegel

(in Tsd €)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
	31. 12. 2001	Vorjahr	31. 12. 2001	Vorjahr
Täglich fällig	129	50.041	–	–
Bis 3 Monate	1.130.296	770.808	–	–
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	32.898	30.918	–	–
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	60.000	45.000	28.000	28.000
Mehr als 5 Jahre	–	–	112.000	95.700
<b>Total</b>	<b>1.223.323</b>	<b>896.767</b>	<b>140.200</b>	<b>123.700</b>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren 1.047.850 Tsd € aus Pensionsgeschäften.

(in Tsd €)	Verbriefte Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2001			
	Öffentliche Pfandbriefe	Sonstige Schuldver- schreibungen	Andere	Total
Täglich fällig	–	–	–	–
Bis 3 Monate	380.000	14.184	479.126	873.310
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	819.478	–	61.171	880.649
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.030.580	–	–	2.030.580
Mehr als 5 Jahre	11.347	–	–	11.347
<b>Total</b>	<b>3.241.405</b>	<b>14.184</b>	<b>540.297</b>	<b>3.795.886</b>

Die im Folgejahr fälligen verbrieften Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.754 Tsd €.

#### 4.2. Darstellung der Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden i. H. v. 197.300 Tsd €, davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 197.300 Tsd €.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren 193.800 Tsd € aus Pensionsgeschäften.

#### 4.3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen und Disagien.



#### 4.4. Rückstellungen

Die ausgewiesenen anderen Rückstellungen wurden für am Bilanzstichtag ausstehende, das abgelaufene Geschäftsjahr betreffende Rechnungen gebildet.

#### 4.5. Nachrangige Verbindlichkeiten

Per 28. Dezember 2000 hat die Bank eine „Stille Einlage“ in Höhe von 9.000 Tsd € hereingenommen. Die Laufzeit ist unbegrenzt, die Verzinsung gewinnabhängig. Im Berichtsjahr wurden für Zinsen 471 Tsd € erfolgswirksam eingestellt. Aufsichtsrechtlich ist die stille Einlage dem Ergänzungskapital 1. Ordnung zuzurechnen.

Im Berichtsjahr hat die Bank per 18. Mai 2001 Nachrangmittel über 15.000 Tsd € emittiert. Die ab dem 28. Mai 2015 in Raten zurückzahlenden Nachrangmittel werden letztmalig zum 18. Mai 2026 getilgt, die Verzinsung beläuft sich auf 6,8% p. a. Im Berichtsjahr wurden für Zinsen 631 Tsd € erfolgswirksam eingestellt. Aufsichtsrechtlich sind sie dem Ergänzungskapital 2. Ordnung zuzuordnen.

#### 4.6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt seit Gründung unverändert 51.000 Tsd € und ist in 51.000 nennwertlose Namensaktien eingeteilt. Ein genehmigtes Kapital besteht nicht.

Nach dem Luxemburger Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften muss die Bank jährlich einen Betrag in Höhe von wenigstens 5 % des jährlichen Nettogewinns einer gesetzlichen Rücklage zuführen, bis diese 10 % des gezeichneten Kapitals erreicht. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden. Zum Bilanzstichtag bestand eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 75 Tsd € sowie eine freie Rücklage über 600 Tsd €.

Gemäß dem Gewinnverwendungsvorschlag soll ein Betrag von 2.150 Tsd € den gesetzlichen sowie den freien Rücklagen zugeführt werden.

#### 4.7. Als Sicherheit begebene Vermögenswerte für eigene Verbindlichkeiten

Bei der Zentralbank wurden Vermögensgegenstände in Höhe von 306.811 Tsd € als Sicherheit hinterlegt.

## 5. ANGABEN ÜBER AUSSERBILANZIELLE POSTEN

Transaktionen in derivaten Instrumenten führen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung im OTC-Markt durch. Handelsgeschäfte mit Derivaten wurden nicht getätigt. Grundsätzlich haben wir mit unseren Handelspartnern im Derivategeschäft Nettingvereinbarungen zur Risikoreduktion getroffen.

Das Nominalvolumen der offenen nichtbilanzwirksamen Geschäfte belief sich zum Ende des Jahres 2001 auf 7.090 Mio €, wovon auf verbundene Unternehmen 2.620 Mio € entfielen. Da anhand der Höhe des Nominalvolumens

keine Aussagen über die Risiken der Derivate getroffen werden können, wurden für das Adressenrisiko die Bruttowiederbeschaffungswerte (Replacement-Costs) ermittelt. Diese errechnen sich als Summe aller positiven Marktwerte ohne Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen. Das so definierte Adressenrisiko (maximales Ausfallrisiko) belief sich Ende 2001 auf 78 Mio € oder 1,1% des ausstehenden Nominalvolumens. Nach Berücksichtigung der Netting-Vereinbarungen vermindert sich das Adressenrisiko auf 6 Mio €.

(in Mio €)	Nominalbetrag RLZ* bis inkl. 1 Jahr	Nominalbetrag RLZ* bis inkl. 5 Jahre	Nominalbetrag RLZ* über 5 Jahre	Summe Nominale	positive Markt- werte	Adressen- risiken
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zinsswaps (gleiche Währung)	1.207	1.883	2.540	5.630	74	
Zinsoptionen – Käufe	0	0	0	0	0	
Zinsoptionen – Verkäufe	0	60	0	60	0	
Sonstige Zinskontrakte	100	0	0	100	0	
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisenswaps	545	0	0	545	0	
Cross-Currency-Swaps	275	133	347	755	4	
<b>Gesamt</b>	<b>2.127</b>	<b>2.076</b>	<b>2.887</b>	<b>7.090</b>	<b>78</b>	<b>7</b>

\* RLZ = Restlaufzeit



Legt man nach bankaufsichtsrechtlichen Maßstäben zusätzlich die Add-Ons und die Risikogewichtung zu Grunde, ergibt sich Ende 2001 ein Adressrisiko nach der Marktwertmethode von 7 Mio €. Wir werden auch weiterhin streng

darauf achten, das Kontrahentenrisiko durch aktive Steuerung in einem engen Rahmen zu halten. Unsere Kontrahenten im Derivategeschäft sind ausschließlich OECD-Banken.

---

## 6. ANGABEN ÜBER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 6.1. Geographische Herkunft der Erträge

Die Erträge der Bank resultieren zum überwiegenden Teil aus Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten mit Sitz in Europa.

### 6.2. Saldo Aufwand/Erträge aus Finanzgeschäften

In diesem Posten sind die Ergebnisse aus Wertpapieren des Bestandes zur Liquiditätsanlage (eingeschlossen die Zuführung zu den Wertberichtigungen und die Erträge aus der Auflösung der Wertberichtigungen) enthalten.

---

## 7. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 7.1. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsleitung: 2,5; übrige Mitarbeiter: 11,5.

Zum Jahresende bestand die Geschäftsführung aus zwei Personen, zur erweiterten Geschäftsleitung gehörten zwei weitere leitende Angestellte. Zum übrigen Personalstand zählten zwölf Mitarbeiter.



## 7.2. Vergütungen und Kredite an Leitungs- und Aufsichtsorgane

An Mitglieder der Leitungsorgane (Geschäftsführung und erweiterte Geschäftsleitung) oder an weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden keine Kredite vergeben.

Den Mitgliedern der Leitungsorgane und den Verwaltungsorganen wurden für das Geschäftsjahr folgende Bezüge gewährt:

- Leitungsorgane  
(per 31. 12. 2001 vier Personen) 406 Tsd €
- Verwaltungsorgane  
(per 31. 12. 2001 sechs Personen) 79 Tsd €

## 7.3. Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied der „Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg“ (AGDL) und damit des Einlagensicherungsverbandes des Bankensektors im Großherzogtum Luxemburg. Die Bildung einer Rückstellung war nicht erforderlich.

## 7.4. Nicht auf Bilanzwährung lautende Positionen

Der Gesamtbetrag an Vermögensgegenständen in Fremdwährung (ohne Euro-Währungen) beläuft sich auf 915.745 Tsd €.

Verbindlichkeiten in fremder Währung bestanden zum Jahresende i. H. v. 651.782 Tsd €.

---

# 8. ANLAGESPIEGEL

(in Tsd €)	Anschaffungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr
Immaterielle Anlagegüter	567,1	–	–
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.151,1	58,2	–
davon EDV	1.892,8	44,8	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.008.987,1	2.641.146,5	– 348.414,2
<b>Summe</b>	<b>2.011.705,3</b>	<b>2.641.204,7</b>	<b>– 348.414,2</b>

## 9. SONDERANGABEN

Deckungsrechnung für den nach Art. 12-1 bis 12-9 des Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor bestehenden Deckungsbestand

Die Angaben beschränken sich auf die Darstellung der öffentlichen Pfandbriefe. Hypotheken-Pfandbriefe wurden nicht emittiert. Derivative Finanzinstrumente wurden bisher grundsätzlich nicht zur Deckung herangezogen.

### 9.1. Deckungsrechnung für öffentliche Pfandbriefe

in €		
Deckungswerte		3.502.221.998
Ersatzdeckung		
	Wertpapiere	0
	Bankguthaben	0
<b>Gesamtdeckung</b>		<b>3.502.221.998</b>
Umlauf		
	Inhabertitel	3.049.900.638
	Namensittel	150.200.000
<b>Gesamtumlauf (deckungspflichtig)</b>		<b>3.200.100.638</b>
<b>Überdeckung</b>		<b>302.121.360</b>

Devisenkurs bedingte Zuschreibung	Abschreibung Geschäftsjahr	Abschreibung kumuliert	Restbuchwert 31. 12. 2001	Restbuchwert Vorjahr
–	173,9	567,1	–	173,9
9,3	694,8	1.482,6	736,0	1.367,3
9,3	641,5	1.376,1	570,8	1.162,2
–	–	–	4.301.719,4	2.008.987,1
<b>9,3</b>	<b>868,7</b>	<b>2.049,7</b>	<b>4.302.455,4</b>	<b>2.010.528,3</b>



## 9.2. Weitere Aufgliederung

### 9.2.1 Deckungswerte

Ordentliche Deckung	€
Forderungen an Kreditinstitute	
Kommunalkredite oder von öffentlichen Stellen garantierte Kredite	154.338.302
Forderungen an Kunden	
Kommunalkredite oder von öffentlichen Stellen garantierte Kredite	435.790.432
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	2.290.563.014
Gedekte öffentliche Pfandbriefe	621.530.250
Derivative Produkte	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.502.221.998</b>
<b>Ersatzdeckung</b>	
Andere Forderungen an Kreditinstitute	0
Schuldverschreibungen gemäß Art. 42 (3) OGAW-Gesetz	0
Bargeld	0
	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.502.221.998</b>

### 9.2.2. Deckungsbestand der Kommunaldarlehen

#### Aufgliederung nach Größenklassen

	Anzahl	€
bis 10 Mio €	31	191.582.765
bis 25 Mio €	26	436.457.037
über 25 Mio €	49	2.874.182.196
		<b>3.502.221.998</b>

### 9.2.3. Deckungsbestand der Kommunaldarlehen

#### Aufgliederung nach Ländern

	€
Belgien	20.991.717
Dänemark	41.975.634
Deutschland	1.261.735.472
Finnland	122.138.736
Frankreich	159.808.917
Internationale Organisationen	133.678.341
Italien	316.184.910
Japan	253.495.852
Kanada	217.627.077
Luxemburg	53.000.000
Niederlande	19.109.878
Österreich	236.317.720
Portugal	110.000.000
Schweiz	77.412.368
Schweden	93.399.569
Spanien	308.680.374
USA	76.665.433
	<b>3.502.221.998</b>



### 9.3. Rechnungsabgrenzungsposten

Stand: 31. 12. 2001

	€
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	
Zinsabgrenzung	196.999.386
Aus dem Emissions- und Darlehengeschäft	16.107.506
Andere	5.738.284
<b>Gesamt</b>	<b>218.845.176</b>
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	
Zinsabgrenzung	167.104.109
Aus dem Emissions- und Darlehengeschäft	1.900.933
Andere	23.654.206
<b>Gesamt</b>	<b>192.659.248</b>

### 9.4. Zurückgekauft eigene öffentliche

#### Pfandbriefe

Aus Gründen der Sekundärmarktpflege haben wir eigene öffentliche Pfandbriefe zurückgekauft, die zum Bilanzstichtag einen Buchwert von 187.593 Tsd € (nominal 185.000 Tsd €) aufweisen. Davon sind 25.000 Tsd € variabel verzinslich.

Soweit es in der jeweiligen Marktsituation sinnvoll ist, wird eine Wiederplazierung durchgeführt.

### 9.5. Zinsrückstände

Die im Berichtsjahr fälligen Zinsen aus Forderungen und Wertpapieren sind vollständig eingegangen.

Rückstände bestehen nicht, Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf Zinsen wurden nicht vorgenommen.



## VERWALTUNGSRAT

### Dr. Egbert Eisele

Vorstandsmitglied der Bayerischen  
Hypo- und Vereinsbank AG, München

### Dr. Paul Eisele

Vorstandsmitglied der Württembergischen  
Hypothekenbank AG, Göppingen

bis 23. Oktober 2001

### Dr. Dittmar Hagedorn

bis 30. April 2001 Vorstandsmitglied der  
Nürnberger Hypothekenbank AG, Nürnberg,  
und ab 2. Mai 2001 Vorstandsmitglied der  
Württembergischen Hypothekenbank AG

### Dr. Claus Nolting

Vorstandsmitglied der Bayerischen  
Hypo- und Vereinsbank AG, München,  
und ab 3. September 2001 Sprecher des Vorstandes  
der HVB Real Estate Bank AG, München  
(Vorsitzender des Verwaltungsrates)

bis 23. Oktober 2001

### Wolf Siekmann

bis 3. September 2001 Vorstandsmitglied der  
Süddeutschen Bodencreditbank AG, München,  
und ab 3. September 2001 Vorstandsmitglied der  
HVB Real Estate Bank AG

bis 23. Oktober 2001

### Christof M. Schörnig

Administrateur Délégué, Luxemburg

### Jürgen Töniges

Vorstandsmitglied der Westfälischen  
Hypothekenbank AG, Dortmund

seit 23. Oktober 2001

### Gerhard M. Kainz

Administrateur Délégué, Luxemburg

seit 23. Oktober 2001

### Theodor Knepper

Vorstandsmitglied der HVB Real Estate Bank AG,  
Deisenhofen

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

### Christof M. Schörnig

bis 15. Oktober 2001

### Gerhard M. Kainz

### Theodor Knepper

seit 15. Oktober 2001

## RÉVISEUR SPÉCIAL

PricewaterhouseCoopers S.À.R.L.



Pfandbrief Bank International

Pfandbrief Bank International S.A.

4, rue Alphonse Weicker

L-2721 Luxembourg

Phone (00 352) 26 41-47 00

Fax (00 352) 26 41-47 99

[info@pbi.lu](mailto:info@pbi.lu)

[www.pbi.lu](http://www.pbi.lu)